

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Problemstellung: Unternehmensethik - ein Fall für die Betriebswirtschaftslehre?</b>	1
<b>A. EIN VOR-WISSENSCHAFTLICHER ANFANG</b>	9
I. Challenger: Die Geschichte einer Tragödie	9
II. Methodische Vorüberlegungen	20
1. Praxis und Wissenschaft	20
2. Konkretisierung der wissenschaftlichen Aufgabenstellung	30
<b>B. DIE ETHISCH-POLITISCHE NOT DER UNTERNEHMENS-FÜHRUNG: EINE SITUATIONSDIAGNOSE</b>	33
I. Die praktische Erfahrung ethisch-politischer Not: Ein Präzisierungsversuch	34
1. Eine Einsicht zur Möglichkeit des Zufalls	36
2. Einsichten zu personellen und institutionellen Einflüssen	37
3. Einsichten zur Unterscheidung von Handeln und Verhalten	40
4. Einsichten zur technischen und politischen Problemdimension	46
5. Einsichten zu macht-politischen und ethisch-politischen Konfliktlösungen	48
II. Die theoretischen Gründe ethisch-politischer Not: Ein Rekonstruktionsversuch	52
1. Entwicklung einer rekonstruktionsleitenden These	52
a) Die ethisch-politische Not der Managementpraxis - ein Problem von allgemeiner Relevanz?	52
b) Die Aristotelische Philosophie als Verständnisgrundlage für die wissenschaftliche Disziplinenbildung	55
c) Die Entpolitisierung als das Grundproblem der ökonomischen Disziplinenbildung	60

2.	Zur Genese ethisch-politischer Not in der ökonomischen Disziplin	69
a)	Die moralphilosophische Begründung moderner Ökonomik: Die Wirkungsgeschichte von Adam Smith	69
b)	Der Werturteilsstreit und seine Folgen für die betriebswirtschaftliche Disziplinierung: Die Wirkungsgeschichte von Max Weber	75
c)	Die Betriebswirtschaftslehre nach 1945 im Spannungsfeld zwischen "Verwissenschaftlichung" und "Pragmatisierung": Die Wirkungsgeschichte von Erich Gutenberg	89
d)	Die Betriebswirtschaftslehre der Neuzeit als Erfahrungswissenschaft mit mikroökonomischer oder sozialwissenschaftlicher Prägung: Die Wirkungsgeschichte von Karl R. Popper	97
	(1) Zur Konjunktur des Popper-Programms	97
	(2) Spezifische Strömungen der erfahrungswissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre und ihr ethisch-politischer Status	104
III.	Zusammenfassung: Das ethisch-politische Defizit in Praxis und Theorie der Unternehmensführung	118
C.	<b>ZUR ETHISCH-POLITISCHEN STÜTZUNG DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG: EIN ORIENTIERUNGSVORSCHLAG</b>	121
I.	Prolegomena zur Fundierung einer Unternehmensethik	121
1.	Unternehmensethik auf dem Weg zur Wissenschaftsfähigkeit	121
a)	Ein lebenspraktischer Ordnungsruf	121
b)	Begründungspflichten im Begründungsstreit	131
2.	Die lebenspraktische Fundierung von Wissenschaften - ein Ausweg aus dem Begründungsstreit	136
a)	Eine Präzisierung des Fundierungsgedankens	136
	(1) Das sprachliche Fundament der Wissenschaften	136
	(2) Das lebenspraktische Fundament der Wissenschaften	141
	(3) Die Rekonstruktionsaufgabe der praktischen Wissenschaften	145

b) Der Fundierungsgedanke als Rationalitätslücke der herrschenden Wissenschaftsverständnisse	150
(1) Eine Replik auf den Fallibilismus	151
(2) Eine Abgrenzung zum Fundamentalismus	165
(3) Eine Abgrenzung zum Relativismus	177
(4) Eine Abgrenzung zum Strukturalismus der Analytischen Wissenschaftstheorie	187
3. Ein Rekonstruktionsverfahren für ethische Orientierungen - diesseits von Idealismus und Realismus	192
II. Unternehmensethik - Ein Rekonstruktionsversuch auf lebenspraktischem Fundament	205
1. Nestlé: Die Geschichte einer Friedensstiftung	205
a) Konfliktphase	206
b) Kompromißphase	210
c) Konsensphase	213
c) Epilog	217
2. Unternehmensethik auf lebenspraktischem Fundament: Ein Präzisierungsversuch	220
a) Vorbemerkung	220
b) Sieben Einsichten zur symbolischen Erschließung einer Unternehmensethik	222
(1) Unternehmensethik betrifft die formale Anleitung zur Entwicklung von Normen	222
(2) Unternehmensethik fordert gute Gründe für normative Festlegungen	226
(3) Unternehmensethik fordert eine argumentative Verständigung im Dialog	229
(4) Unternehmensethik fordert eine situationsgerechte Anwendung des Gewinnprinzips	234
(5) Unternehmensethik bezieht sich auf konfliktträchtige Unternehmenszwecke	241

(6) Unternehmensethik bezieht sich auf konfliktträchtige Mittel zur Durchsetzung von Unternehmenszwecken	243
(7) Unternehmensethik ergänzt das Recht um kritisch-loyale Selbstverpflichtungen	248
c) Ein zusammenfassender Begriffsvorschlag	251
III. Theoretische Perspektiven für eine ethisch-politische Orientierung der Unternehmensführung	253
1. Unternehmensethik und das Verhältnis zwischen Ethik und Ökonomik	254
a) Unternehmensethik als Ausdruck einer zeitgemäßen Rehabilitation der praktischen Philosophie	254
b) Konkurrierende Varianten in der Verhältnisbestimmung zwischen Ethik und Ökonomik	258
(1) Das "Unterdrückungsmodell"	259
(2) Das "Rechtfertigungsmodell"	261
(3) Das "Gleichrangigkeitsmodell"	265
(4) Das "Interventionsmodell"	268
2. Zur Leistungsfähigkeit einer Unternehmensethik in der Marktwirtschaft	271
a) Ein mehrstufiges Rechtfertigungsmodell unternehmerischen Handelns	271
b) Unternehmensethik und Gewinnprinzip	281
(1) Funktionalisierung	282
(2) Restriktion	284
(3) Unsicherheit	286
c) Begriffliche Grenzen der Unternehmensethik	289

<b>D. DIE ETHISCHE SENSIBILISIERUNG DER UNTERNEHMENS- PRAXIS: IMPLEMENTATIONSANSÄTZE</b>	<b>295</b>
<b>I. Ansatzpunkte für Implementationsbemühungen</b>	<b>297</b>
<b>II. Zur ethischen Sensibilisierung der Organisation</b>	<b>305</b>
1. Die Institutionalisierung des Dialogs: Ein Leitbild	305
2. Die Organisation als Barriere für ethisches Handeln: Eine Bestandsaufnahme	315
a) Barrieren der Organisationsstruktur	315
b) Barrieren der Organisationskultur	322
3. Maßnahmen zur Institutionalisierung des Dialogs	330
a) Strukturelle Maßnahmen zur Dialogbeförderung	331
b) Kulturelle Maßnahmen zur Dialogbeförderung	339
<b>III. Zur ethischen Sensibilisierung der Organisationsbürger</b>	<b>345</b>
1. Zur Entwicklung der Dialogorientierung: Ein Leitbild	345
2. Die Moral der Manager: Eine Bestandsaufnahme	354
3. Maßnahmen zur Entwicklung der moralischen Urteilskraft	363
a) Ethische Bildungsanstrengungen	364
(1) Ansätze in der Ausbildung	364
(2) Ansätze in der Weiterbildung	369
b) Ethische Handlungsbemühungen	374
<b>IV. Zusammenfassung: Zur Aktivierung unternehmensethischer Potentiale</b>	<b>380</b>
<b>E. SCHLUSBEMERKUNG: ZU DEN WIRKUNGSSCHANCEN EINER UNTERNEHMENSETHIK</b>	<b>383</b>